

# Gesund und kräftig

Medizintechnik und Gesundheitswirtschaft sind in der Region Ulm besonders wichtig. *Von Stefan Gokeler*

Händewaschen hat in Corona-Zeiten Hochkonjunktur. Dass es sich dabei um einen Beitrag zur Hygiene handelt, erscheint uns heute selbstverständlich. Doch das war keineswegs immer so. Es ist gerade einmal 170 Jahre her, dass ein gewisser Ignaz Semmelweis sich den Zorn vieler Kollegen zuzog. Der Arzt in Wien stellte die Theorie auf, dass weniger Frauen am Kindbettfieber sterben müssten, wenn die behandelnden Krankenhausärzte sich nach einer Operation vor dem

Handen waschen würden. Ersten Normen widerspricht. Erst nach Semmelweis' Tod setzte sich die Desinfizierung von Händen und chirurgischem Besteck allmählich durch. Noch einmal weitere hundert Jahre dauerte es, bis Händewaschen sich im Alltag der Menschen fest etabliert hatte.

Der Blick in die Medizingeschichte macht deutlich, mit welcher ungeheurer Dynamik sich Wissen und Möglichkeiten innerhalb nur weniger Generationen weiterentwickelt haben. Dazu haben neben der wissenschaft-

lichen Forschung auch Erfindungsreichtum und technischer Fortschritt beigetragen. Heute ist die Gesundheitswirtschaft in Baden-Württemberg nicht nur ein besonders innovativer Wirtschaftssektor, sondern auch der wichtigste überhaupt. 14,4 Prozent aller Arbeitnehmer im Land waren 2018 im Gesundheits-

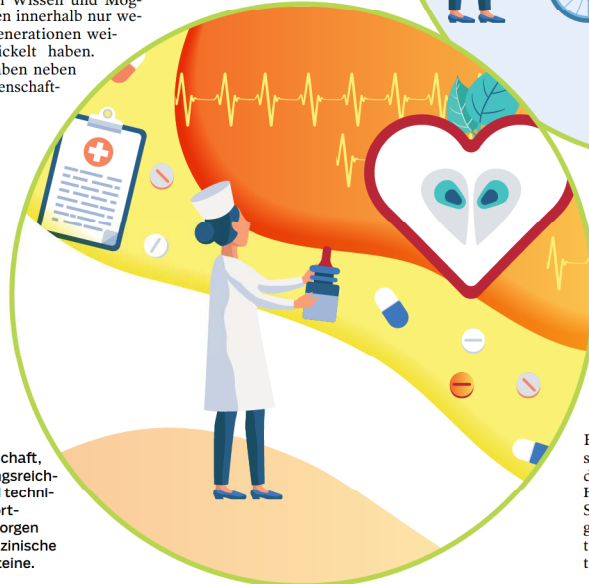
**14,4%**

der Arbeitnehmer waren im Jahr 2018 in Baden-Württemberg im Gesundheitsbereich beschäftigt.

nächsten Patientenkontakt zuerst die Hände waschen würden.

Viele seiner Berufskollegen fanden es unangehörlich, dass Semmelweis damit ihnen die Schuld am Tod ihrer Patientinnen gebe. Händewaschen sei Zeitverschwendung und nutzlos, meinten sie. Semmelweis galt als Nestbeschmutzer. Später wurde nach ihm der „Semmelweis-Reflex“ benannt. Er beschreibt eine neue Erkenntnis, die von der Fachwelt abgelehnt wird, weil sie verbre-

Wissenschaft, Erfindungsreichtum und technischer Fortschritt sorgen für medizinische Meilensteine.



reich tätig. Mit großem Abstand folgen der Einzelhandel (6,5 Prozent) und der Maschinenbau (5,6 Prozent).

Damit ist das Land eine Hochburg der Gesundheitswirtschaft. Zu ihr zählen neben Kliniken, niedergelassenen Ärzten und Therapeuten, Apotheken und immer mehr Angeboten aus den Bereichen Fitness, gesunde Ernährung, Wellness und Gesundheitstourismus auch Medizintechnik-Betriebe und Hersteller von Arzneimitteln. Sie sind in der Region Ulm ganz besonders stark vertreten. 12.400 Beschäftigte arbeiten nach aktuellen IHK-Zah-

len in diesen beiden Sektoren. Der Anteil der Bereiche Medizintechnik und Pharma an der Gesundheitswirtschaft in der Region beträgt mehr als 35 Prozent, was weit über dem Durchschnitt liegt. Bundesweit macht das produzierende Gewerbe innerhalb der Gesundheitswirtschaft nur etwas mehr als 9 Prozent aus.

Die Medizintechnik-Branche ist mittelständisch geprägt: Mehr als 90 Prozent aller Medizintechnik-Betriebe im Land haben weniger als 250 Mitarbeiter. Pro Jahr erwirtschafteten sie mit insgesamt mehr als 50.000 Mitarbeitern einen Umsatz von mehr als 13 Milliarden Euro. »

**Impressum**

**Verlag & Herausgeber**

Neue Pressegesellschaft GmbH & Co. KG  
Frauenstr. 77  
89073 Ulm

**Projektleitung**

Tobias Lehmann

**Anzeigen**

Stefan Schaumburg (verantwortlich)

**Redaktion**

Stefanie Müller (verantwortlich),  
Kerstin Auernhammer,  
Stephan Gokeler  
SVH GmbH & Co. KG

**Gestaltung**

Nadine Spreng,  
mediaservice ulm

**Fotos**

Shutterstock,  
SVH, SWP-Archiv  
Titelbild: © elenabs/ Shutterstock.com

**Datenschutz**

Den Datenschutzbeauftragten erreichen Sie unter der E-Mail: datenschutz@swp.de

**Druck**

Druckhaus  
Ulm-Oberschwaben  
Siemensstraße 10  
89079 Ulm

ANZEIGE

# PatientConcept – die App zur digitalen Therapiebegleitung

Die Smartphone-App „PatientConcept“ verbessert die Kommunikation zwischen Patient und Arzt – und dadurch die Therapiesicherheit.



Die App „PatientConcept“ gibt chronisch Erkrankten neue Freiheiten. Foto: NeuroSys

Die vom Startup-Unternehmen NeuroSys mit Sitz in Ulm entwickelte App „PatientConcept“ ist genau auf die Bedürfnisse von chronisch Kranken ausgerichtet – immerhin leiden über 40 Prozent aller Patienten in Deutschland an chronischen Erkrankungen: Ein Pillewecker erinnert an die Einnahme der Medikamente, in einem Tagebuch dokumentieren die Patienten den Krankheitsverlauf. Es können Termine mit dem Arzt vereinbart sowie Folgerezepte bestellt werden. Zudem können Patienten mit dem Arzt vereinbarte Gesundheitswerte bequem über die App direkt an ihre behandelnde Praxis übertragen. Voraussetzung dafür ist, dass die Praxis in der App „PatientConcept“ gelistet ist. Auf Anfrage an NeuroSys erhalten Ärzte einen gesicherten Zugang zum Sys-

tem, um Informationen zu ihrer Praxis einzutragen, die in der App „PatientConcept“ erscheinen. Es bedarf keiner Softwareinstallation. Über das Online-Portal kann der Arzt den Krankheitsverlauf des Patienten mitverfolgen, sofern dieser zustimmt.

Die App „PatientConcept“ ist absolut einzigartig Das App-System „PatientConcept“ ist derzeit das einzige Therapieassistenzsystem, das für unterschiedliche chronische Erkrankungen eingesetzt werden kann, und nicht nur auf ein Krankheitsbild spezialisiert ist. Dazu kann „PatientConcept“ vom App-Nutzer vollständig anonym eingesetzt werden, da keine Registrierung unter Angabe persönlicher Daten notwendig ist. Das adaptive Therapiebegleitsystem besteht aus einer

– für Patienten kostenlosen – mobilen App und einem browsergestützten Portal in der Arztpraxis oder im Studienzentrum. Mit „PatientConcept“ gestaltet NeuroSys Ärzten, Praxispersonal und Patienten die Therapiebegleitung vieler Erkrankungen, die eine längerfristige Beobachtung oder eine Dauertherapie erfordern, einfacher, direkter und vor allem sicherer. Anders als viele Gesundheitsapps hat „PatientConcept“ eine CE-Kennzeichnung und ist als Medizinprodukt zugelassen. Derzeit arbeitet NeuroSys an der Zulassung für „PatientConcept“ als „App auf Rezept“ und rechnet damit, dass das mobile Therapiebegleitsystem schon im kommenden Jahr von Ärzten verschrieben werden kann. Seit Beginn der Corona-Krise stellt NeuroSys das Therapiebegleitsystem „Pati-

entConcept“ allen Ärzten frei zur Verfügung, da das System Ärzten dabei hilft, ihre Kapazitäten besser zu planen und den Kontakt zu den Patienten über ihr Smartphone aufrecht zu erhalten. So sollen den Patienten unnötige Wege erspart bleiben und damit auch die Infektionsgefahr für die Patienten verringert werden.

NeuroSys reagierte sofort auf Corona-Pandemie Darüber hinaus hat NeuroSys ihr System zuletzt um ein

Corona-Dashboard erweitert, welches Ärzten und Kliniken ermöglichen soll, Patienten im Home-Monitoring zu betreuen. Der Zustand der Patienten, die positiv auf das Virus Covid-19 getestet wurden, senden ihrem Arzt täglich ihre Gesundheitswerte, wie Temperatur und Puls per App und der Arzt kann bei einer Verschlechterung der Werte schnell reagieren. Die Verwendung digitaler Systeme eröffnet auch der Forschung neue Möglichkeiten zur Durchführung von

medizinischen Studien. Denn um bessere Behandlungen und Medikamente entwickeln zu können, braucht die Forschung Informationen zur Lebensrealität der Patienten. Dabei kann das digitale System der Ulmer NeuroSys helfen.

NeuroSys kooperiert daher mit den Forschungsrichtungen der Universität Ulm und den regionalen Hochschulen. Aber auch mit den Forschungsinstituten der Universitäten in Erlangen und Heidelberg, wo das

System aus Ulm in Studien zu unterschiedlichen Krankheitsbildern eingesetzt wird. NeuroSys wurde 2015 von Martin Mayr und Dr. Michael Lang gegründet. Das Ziel von NeuroSys ist die Förderung der digitalen Transformation in der Medizin und im Gesundheitsbereich. pm

Info NeuroSys GmbH  
Hörvelsinger Weg 25  
89081 Ulm  
Tel.: 0731 14111990  
E-Mail: info@neurosys.de  
www.patientconcept.app



## Sie sind auch betroffen? Kopfschmerz und Migräne in der Region Ulm / Neu-Ulm

Befragung zur Erforschung der Behandlung von Kopfschmerzkrankungen



Sie wohnen in der Region Ulm / Neu-Ulm und leiden an Kopfschmerzen oder Migräne?

Zur Entwicklung wirksamer Therapien, schnellerer Diagnosen und für eine bessere Patientenversorgung müssen Krankheiten wie Migräne und Kopfschmerzen besser erforscht werden. Dazu ist es nötig, die Patientenrealität besser zu verstehen. Die NeuroSys GmbH führt in Zusammenarbeit mit der Teva GmbH im Oktober/November 2020 eine anonyme Befragung durch. Zweck der Umfrage ist die Erhebung von Daten zu Kopfschmerzen und ihrer Behandlung in der Region Ulm/Neu-Ulm.



**Auf einen Blick**

- Ziel** Erhebung von Daten zu Kopfschmerzen und Migräne in der Region Ulm / Neu-Ulm
- Wer** Erwachsene ab 18 Jahren
- Wie** Anonymer Fragebogen per Smartphone-App
- Warum** Verbesserung der Diagnose und Behandlung von Kopfschmerz- oder Migräneerkrankungen
- Wann** Oktober/November 2020

**Machen Sie mit!**

Mehr Informationen finden Sie unter: [www.neurosys.de/umfrage\\_kopfschmerzen](http://www.neurosys.de/umfrage_kopfschmerzen) Die Teilnahme an der Erhebung erfolgt über eine Smartphone-App und ist vollständig anonym (keine Registrierung notwendig).

**Dabei sein hilft dem Klimaschutz**

Wir bedanken uns bei allen Teilnehmern der Umfrage: Für jeden ausgefüllten Fragebogen stiftet das Projekt einen Baum! Mit Ihrer Teilnahme leisten Sie so auch einen aktiven Beitrag zum Klimaschutz!